



# Mangyschlak heute und morgen

In den Direktiven des XXIII. Parteitag des Fünfjahrplan der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1966-1970 heißt es: „Die Anlagerung des neuen großen Erdöl- und Gasvorkommen der Halbinsel Mangyschlak ist zu beschleunigen...“ Nach der Annahme dieses wichtigen Programmdokuments sind nun acht Monate verfloßen. Ein Korrespondent der Kasachischen Telegraphenagentur sprach mit dem Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR Sch. Jessenow über die Veränderungen auf der Halbinsel Mangyschlak nach dem XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Sch. Jessenow beantwortete eine Reihe von Fragen betreffs der Arbeit, die gegenwärtig auf der Halbinsel Mangyschlak geführt wird und betreffs der Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Wohnungsbauwirtschaft und des Baus von Kulturanstalten auf dieser Halbinsel. Nachfolgend bringen wir gekürzt den Wortlaut des Gesprächs.

**Frage:** Wie schnell wächst die Erdölgewinnung auf Mangyschlak?  
**Antwort:** Gegenwärtig wird nur ein Erdölfeld — Usenij — industriell genutzt, wo mehr als 80 Bohrörter Erdöl liefern. Im Dezember lieferte es täglich etwa 5 tausend Tonnen Erdöl, d. h. bedeutend mehr, als zu Beginn des Jahres. Nur dank dem Erdölfeld Usenij wird unsere Republik in diesem Jahr bedeutend mehrflüssigen Brennstoff liefern, als im vorigen Jahr.

Es naht der Tag, da auch das zweite Erdölfeld Mangyschlak — Sheytabai — dem Betrieb übergeben wird. Im Rayon dieses besonders reichen unterirdischen Schatzlagers wird der Bau und die Montage der ersten Anlagen zur Sammlung des Erdöls aus den Bohröchern beendet. Im zweiten Jahr des Planjahrfrüfms werden die Erdölgewinner von Sheytabai dem Lande Hunderttausende von Tonnen Brennstoff liefern.

Die Devisen der „Schatzhalbinsel“ sollen im Jahre 1967 für die Erdölverarbeitungswerke über drei Millionen Tonnen dieses wertvollen Rohstoffes gewinnen. Es muß aber gesagt werden, daß ein noch höheres Wachstumstempo der Erdölgewinnung für die nächsten Jahre vorgemerkt wird. Es wird geplant, im Verlaufe der Jahre 1966-1967 Objekte für die Aufbeahrung einer Jahresgewinnung von Erdöl in der Menge von 20 Millionen Tonnen zu errichten! Das ist mehr, als gegenwärtig alle Erdölfelder von Baku liefern.

**Frage:** Welche Maßnahmen werden getroffen, um den immer anwachsenden Strom des Mangyschlaker Erdöls abzutransportieren?  
**Antwort:** Wenn in den ersten Monaten der Brennstoff von Usenij nur in Eisenbahnzügen abtransportiert wurde, so wird er heute schon durch die Erdölleitung Usenij — Schewtschenko und durch Meerestanker befördert. Bald wird sich die Durchlauffähigkeit der Eisenbahnlinie, Usenij — Schewtschenko — Makat vergrößern — diese Strecke wird dem ständigen Verkehr übergeben. Auch der Seetransport des Mangyschlaker Erdöls wird in der nächsten Zukunft rasch anwachsen. Dazu wird geplant, eine spezielle Karolite zu schaffen, die in der Lage sein wird, das zähflüssige paraffinische Erdöl aufzunehmen und auszuladen.

Der vorgemerkte Bau der Pipeline Schewtschenko — Gurjew — Wolgograd — Lisitschansk wird es ermöglichen, das Problem der Transportierung des Mangyschlaker Erdöls zu lösen. Seine Länge beträgt mehr als zwei Tausend Kilometer. Gegenwärtig arbeiten auf den Trassen der zukünftigen Erdölarterie die ersten Schürflungsarbeiten.

**Frage:** Allbekannt ist, daß es auf Mangyschlak keine einzige Südwasserversorgung gibt. Wie soll bei dem raschen Anwachsen der Bevölkerung dieser großen Halbinsel das Problem der Wasserversorgung gelöst werden?  
**Antwort:** Die Versorgung der Siedlungen mit Trinkwasser ist eines der kompliziertesten Probleme bei der Erschließung der Reichtümer dieses großen Rayons unserer Republik. Es gilt, dieses Problem in den nächsten 7-10 Jahren auf Kosten der Untergrundwässer, die in den Sandmassiven von Tjujessu, Sauskan und Karysharuk entdeckt wurden, zu lösen. In den zwei ersten Jahren. Massiven sind die Wasservorräte schon berechnet. Besonders erfreulich sind die Trinkwasserschichten des Wassers im Sandmassiv von Tjujessu. Die Forschungsarbeiten haben gezeigt, daß sie voll und ganz den Anforderungen des in unserem Lande angenommenen Standards entsprechen.

Es wird vorgemerkt, in den Jahren 1967-68 drei Wasserleitungen dem Betrieb zu übergeben und zwar die Wasserleitungen Sauskan — Usenij, Tjujessu — Usenij und Schewtschenko — Sheytabai — Usenij. Die letztgenannte Wasserleitung wird das Wasser, das in den Entsalzungsanlagen im Rayon der Stadt Schewtschenko gewonnen werden soll, weiterleiten.

In der Zukunft wird Mangyschlak schmackhaftes Süßwasser aus der Wolga oder aus dem Uralfluß bekommen. Gegenwärtig ist eine Gruppe von Gelehrten mit der

Ausarbeitung einer optimalen Variante der Wasserzuleitung aus diesen Flüssen beschäftigt. Mächtige noch bemerkenswerte heute einige Spezialisten der Variante den Vorzug geben, die die Legung einer Wasserleitung — Wolga — Mangyschlak auf dem Grund des Kaspischen Meeres vorsieht. Eine solche Wasserleitung wurde in unserem Lande noch nie errichtet.

**Frage:** In welchem Zustand befinden sich der Wohnungsbau und der Bau von Kultur- und gemeinnützigen Einrichtungen auf der Halbinsel?  
**Antwort:** Nehmen wir z. B. die Siedlung Nowy Usenij, die in der allerersten Zukunft eine vollkommen moderne Stadt sein wird. Schon heute sind hier über zehntausend Quadratmeter richtiger Wohnungen der Bestimmung übergeben. In der Siedlung wurden zwei Wasserreservoirs und eine Pumpstation errichtet, und in großen Wohnhäusern wird bald die Wasserleitung funktionieren. Sehr bald werden die Wohnhäuser und die Dienstleistungsbetriebe Naturgas bekommen, was die Zubereitung von Speisen erleichtern und den Dienst am Kunden vereinfachen wird. In der Siedlung werden die ersten Straßen asphaltiert, wurden Zierbäume gepflanzt, ist ein Handlungszentrum entstanden und wird ein Kanalisationsnetz verlegt.

Kollektive Bauarbeiten hat man in Schewtschenko entfaltet. Es wird geplant, bis zum Jahre 1979 hier mehr als zehntausend wohneingerechter Wohnungen, ein Lehrkombinat für 600 Schüler, eine Nähfabrik, eine mechanische Reparaturwerkstätte und eine Kühlanlage mit einem Fassungsvermögen von tausend Tonnen zu errichten. In der Stadt wird eine Poliklinik und eine TBC-Hellanstalt mit einem Stationar dem Betrieb übergeben werden. Das Zentrum des neuen Erdölgewinnungsrayons wird ebenfalls ein Getreidelager, ein Warenlager für Großhandel und ein Lager für Tara bekommen. Für eine vollere Befriedigung der Bedürfnisse der Werktätigen Mangyschlaks an Massenbedarfsartikeln sind diese Objekte von wichtiger Bedeutung.

Auf der Halbinsel werden neue Autostraßen gelegt, Telefon und Hochspannungsleitungen gezogen. Durch die Wüste wird sich die Gasleitung Usenij — Sheytabai — Schewtschenko entlang ziehen. Diese Leitung soll im Jahre 1968 in Betrieb genommen werden. Bald wird ein regelmäßiger Personenzugverkehr auf den Strecken Schewtschenko — Usenij und Gurjew — Makat — Schewtschenko beginnen. Auch der Flugverkehr zwischen der Stadt Schewtschenko und der Siedlung Usenij wird verbessert.

Die Bauarbeiten haben auf der Halbinsel ein solch großes Ausmaß erreicht, daß es nötig wurde, dort große Betriebe der Bauindustrie zu schaffen. Es wird geplant, das funktionierende Wohnungsbaukombinat zu erweitern und dessen Kapazität auf 140 tausend Quadratmeter Wohnfläche im Jahr zu bringen, die Kapazität des funktionierenden Steinbruchs zu vergrößern und einige neue Betriebe zu bauen. Für die Entwicklung der Bauindustrie auf Mangyschlak sind etwa fünf Millionen Rubel im Jahr vorgemerkt.

**Frage:** Welche Hilfe erweisen die wissenschaftlichen Forschungsorganisationen von Alma-Ata der Halbinsel Mangyschlak?  
**Antwort:** Eine große Gruppe von Spezialisten der Akademie der Wissenschaften der Republik beschäftigt sich schon einige Jahre mit dem Problem: „Die Naturverhältnisse und ihre Umgestaltung auf der Halbinsel Mangyschlak“. Die Botaniker der Akademie beteiligen sich aktiv an der Umgestaltung der Flora der wasserlosen Wüste. Im Rayon von Schewtschenko wurde ein Dendrarium angelegt, das in Zukunft in einen botanischen Garten verwandelt wird. Die Bodenforscher haben neue Landmassive entdeckt, die unter Bewässerung für den Anbau von verschiedenen landwirtschaftlichen Kulturen verwendbar sind. Interessante Forschungsarbeiten leisten die Wissenschaftler — Hydrozoologen und Vertreter anderer Wissenschaftszweige.

Die Werktätigen Mangyschlaks geben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß die Wissenschaftler Kasachstans ihnen helfen werden, die wasserlosen Wüste in kürzester Frist mit grünen Oasen zu bedecken, diesen Rayon in ein blühendes Gebiet mit bestellten Feldern, Obstgärten, Rosengärten und schattigen Hainen zu verwandeln. Zu diesem Zweck müssen die Wissenschaftler die Ausarbeitung von Empfehlungen und Vorschlägen zu den wichtigen Problemen der grundlegenden Umgestaltung der Fauna und Flora, der „Schatzhalbinsel“ beschleunigen.

Abschließend kam Sch. Jessenow auf die ferneren Entwicklungsperspektiven des Mangyschlaker Erdöl- und Gasgewinnungsrayons zu sprechen. Er vermerkte, daß hier durch verschiedene Schürfarbeiten schon fünf große Vorkommen und etwa vierzig erdöl- und gashaltige Strukturen entdeckt worden sind. Diese Entdeckungen schaffen die Voraussetzungen für eine rapide Steigerung der Gewinnung von flüssigem Brennstoff. Die orientierungsweise Berechnungen der Geologen ergaben, daß schon beim Leben der heutigen Menschengeneration die ferne Halbinsel etwa 80 Millionen Tonnen sehr billigen Erdöls jährlich geben kann.

Wir verfügen schon über Angaben, die davon zeugen, daß Mangyschlak scheinbar auch ziemlich großer Lieferant von Naturgas sein wird. In seinem Erdölbohrloch die ersten Gasvorkommen entdeckt. Schon im nächsten Jahr bekommen die Betriebsarbeiter von den Gasleitungen die Schlüssel zu diesem Schatzlager des „blauen Feuers“. Nach vorläufigen Angaben betragen die Vorräte von Naturgas in den bekannten Gasvorkommen Mangyschlaks mehr als hundert Millionen Kubikmeter. Man ist der Ansicht, daß die Gasvorkommen dieses Gebiets bedeutend sind und daß sie in Zukunft an die sich im Bau befindliche Gasleitung Mittelasiens-Zentrum angeschlossen sein werden.

An der schöpferische Arbeit der Sowjetmensch geweckt wurde, wird zur Hebung des industriellen Potentials unserer Heimat ihren gewichtigen Beitrag leisten. (KasTAG)

# EINE SPRUDELNDE QUELLE

In Ostkounrad liegt eine kleine Bergmassive, die sich in der Balchasssteppe verloren hat. Da leben ausgezeichnete Menschen — Kommunisten und Enthusiasten, die eine große und wichtige Arbeit vollbringen.

Im Dunkel der Novembernacht leuchten hell die riesigen Fenster eines Gebäudes mit dem Schild „Agitpunkt“. Jeden Augenblick geht die Eingangstür auf und zu. Hierher kommen viele Menschen.

Das Kabinett für politische Schulung ist ein wahres Zentrum der Massenarbeit der Gruppenparteiorganisation. Die große Anzahl der sorgfältig ausgewählten Bücher stehen den Propagandisten, Hörern der Parteischulen und denen, die hier einfach auf „ein Stündchen“ hereinschauen, jederzeit zur Verfügung, die liebevoll ausgestatteten Anschauungsmittel für konkrete Ökonomik sind auf Zahlen und Tatsachen aus dem Leben der Grube gebaut.

Hier kann man immer Konsultationen über die Ereignisse des internationalen Lebens bekommen, sich eine interessante Vorlesung am Rundfunk oder vom Tonband anhören, auf Schallplatten Lenin sprechen oder seine Kampfgenossen mit Erinnerungen an Lenin auftretend hören, eine interessante Fernsehsendung ansehen.

Hier findet der Unterricht jener Gruppen im Netz der Parteiaufklärung, für dessen Durchführung „technische Mittel“ — Tonband, Bildwerfer, Plattenspieler notwendig sind.

In einer Gruppe des ersten Schuljahrs der politischen Grundschule wird die Biographie W. I. Lenins erlernt. Der Propagandist G. Robert (Chefenenergieker der Grube) veranschaulicht den Unterricht mit Diafilmvorführung. Auf der Leinwand erscheinen Bilder aus dem Leben Lenins. Der Propagandist liest die Unterschriften dazu vor. Aufmerksam und gespannt hört man ihm zu.

Eine solche Vorführung bereicherte die Unterhaltung, machte sie einprägsam. Zum Schluß des Unterrichts beantwortete Genosse Robert die Fragen der Hörer. Die Anschaulichkeit steht bei den Propagandisten des östlichen Komradgebiets hoch in Ehren. Und das ist für die Hörer von besonderem Wert.

Der Propagandist Gabulshan Saltykow, Chefenenergieker der Grube Nr. 12 führt den Unterricht in der Gruppe der politischen Grundschule in kasachischer Sprache. Jede Unterrichtsstunde bemüht er sich mit Schemen, Diagrammen und Plakaten zu illustrieren.

Mittwochs, an dem Tag, wenn die

Klassen der Abendmittelschule frei sind, füllen sie die Hörer von 6 Gruppen der politischen Grundschule und der Schule des Marxismus-Leninismus.

Die erfahrenen Propagandisten, wie W. A. Schutschkow, A. K. Kromin und andere tragen zu den Hörern die flammenden Ideen der Partei Lenins.

Ihre Arbeit zeigt ihre Früchte. Hier ein Beispiel. Der Propagandist A. K. Kromin hört sich mit Genossin Ludmila Michalowna Prizla den Unterricht in einem Kommunisten-Jugendzirkel.

Das Kabinett für politische Schulung wird ehrenamtlich von Kommunisten Kaburasch Schuchanow geleitet. Der Chefenenergieker der Grube ist. Und die gesamte Arbeit des Kabinetts wird vom methodischen Rat geleitet, an dessen Spitze der Sekretär des Parteibüros der Grube Genosse G. T. Wassiljew steht. Er ist auch der Organisator dieser Sätze der Partei- und Massenarbeit.

Ich verließ Ost-Kounrad voll wärmer Gedanken an die ausgezeichneten Menschen, Enthusiasten der verschiedensten Nationalitäten und Berufe. Ich hatte den Wunsch, die unversiegbare Quelle der Volksinitiative der Kommunisten der Bergmassive mit einer hellen sprudelnden Steppenquelle zu vergleichen.

D. WAGAIZEW

**UNSER BILD:** Der methodische Rat des Kabinetts für politische Schulung der Parteiorganisation der Grube Ost-Kounrad. Von links nach rechts: der Propagandist G. Robert, Sekretär der Parteiorganisation G. T. Wassiljew, Leiter des Kabinetts K. Schuchanow und der Propagandist A. K. Kromin. Foto: H. Veth

## In den Spalten republikanischer Zeitschriften

Im Dezemberheft der Wirtschafts- und Produktionszeitschrift „Die Volkswirtschaft Kasachstans“ sind fast alle Artikel der Wirtschaftsreform gewidmet.

Ein lehrreiches Beispiel der Wolgograder „Eine Gruppe von Spezialisten Kasachstans besuchte das Wolgograder Hüttenwerk „Roter Oktober“. Die Autoren des Artikels Korjew und Sadomow erzählen von der Vorbereitung und der Verwirklichung der Wirtschaftsreform in diesem Werk.

Die Werkhalle ist die Grundlage der Produktion, hier wird das Schicksal des Plans, der Arbeitsqualität entschieden, hier entsteht die Rentabilität, der Reingewinn. Von all dem erzählt der Chef der Produktionsabteilung des Werkes „Wostokmasch“ Galperin in seinem Artikel „Operative Produktionsplanung in der Werkhalle“.

Hier finden wir auch den Artikel des Ökonomen W. Tschersakow „Betrieb, Haushalt, Bank“, in dem er ausführlich die Fragen behandelt,

## Die Volkswirtschaft Kasachstans

die mit der Entlohnung für die Nutzung der Grundmittelfonds der Produktion und mit der Verteilung und Verausgabung des Gewinnes verbunden sind. In dem Artikel „Nicht nur die Besten, sondern alle Betriebe vorbereiten“ schreibt der Leiter der Industrie- und Verkehrsabteilung des Kustanauer Stadtpartei-Komitees W. Deinega darüber, daß die republikanischen Ministerien den zurückbleibenden Betrieben beim Übergang zur Arbeit nach den neuen Wirtschaftsmethoden mehr helfen müssen.

Die Rentabilität der Betriebe ist in großem Maße davon abhängig, nach welchen Industrierpreisen die Fabriken und Werke, die Firmen und Kohlengruben arbeiten. Dieser Fra-

ge ist der Artikel „Die neuen Industriepreise“ gewidmet. Der Autor des Artikels, der Vorsitzende des staatlichen Komitees für Preise beim Staatlichen Plankomitee der Kasachischen SSR G. Smugalow beleuchtet allseitig den Stand der Preisbildung in der Republik und erzählt, wann und in welchen Industriezweigen die neuen Industriepreise eingeführt werden.

Der Minister für Dienstleistungen an der Bevölkerung der Kasachischen SSR K. Kelebayev erzählt in seinem Artikel „Die Entstehung des Dienstes der guten Stimmung“ von der Arbeit der Betriebe des Ministeriums, von den Mängeln in ihrer Arbeit und von den Maßnahmen des Ministeriums zur Bessergestaltung der Betreuung der Werktätigen unserer Republik.

In der Zeitschrift findet der Leser verschiedenartige Informationen, Antworten auf Leserfragen, Kritik und Buchbesprechungen.

I. STEPANOW

Alma-Ata



Schon dreizehn Jahre arbeitet Irma Groß in der Hüttenfabrik des Sowchos „40 let Kuschnars“, Gebiet Zelinograd. Sie ist in der Form eine der Besten.

UNSER BILD: Irma Groß. Foto: G. Hafner

## DER ZEIT VORAN

Im Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober erzielten die Belegschaften der Betriebe des Ministeriums für Leichtindustrie der Kasachischen SSR einen großen Erfolg. Am 19. Dezember erfüllten sie vorfristig den Plan des ersten Jahres des Planjahrfrüfms in der Brutproduktion und in der Produktion der wichtigsten Massenbedarfsartikel. Die Betriebe des Ministeriums werden bis Ende Dezember Stoffe, Trikots, Schuhe, Näh- und andere Erzeugnisse für Dutzende Millionen Rubel produziert.

(KasTAG)

## NEUERER SUGHEN UND FINDEN

Im Werk für synthetischen Kautschuk in Tomtau haben die Neuerer in den Jahren des Siebenjahrplans einige Tausend Rationalisierungsvorschläge eingebracht. 5170 Vorschläge wurden angenommen und realisiert. Dadurch erspart das Werk etwa drei Millionen Rubel. Allein in den ersten elf Monaten des ersten Jahres des neuen Planjahrfrüfms wurden 700 Rationalisierungsvorschläge angenommen, durch die das Werk 350 tausend Rubel jährlich ersparen kann. 800 Arbeiter, Ingenieure und Techniker beteiligten sich aktiv an der Arbeit zur Verbesserung der Produktion.

Der Kommunist Michail Gorlow hat schon viele Vorschläge eingebracht. Sein letzter Vorschlag betrifft die sekundäre Verwendung der Wärme von der Beheizung der Pechkessel zur Erwärmung anderer Präparate. Die Verwirklichung dieses Vorschlags ermöglichte es, die Dampfleistung mit 22-Atmosphären besser auszunutzen und die 7-Atmosphären-Dampfleistung für andere Zwecke zu verwenden. Durch die Verwirklichung dieses Vorschlags wurden dem Werk 4857 Rubel erspart.

In den letzten Jahren wurden den Genossen N. Schewzow, R. Jakubow, A. Knerzer, W. Sadorski, M. Schatow und anderen Autoren Bescheinigungen Rationalisierungsvorschläge eingehändigt.

Sh. DARIBAJEW

„Eine Brigade der Tüchtigen nennt man im Waggondepot Nr. 1 der Station „Kurort Borowoje“ die Reparaturschlosser aus der Brigade von Alexander Schellenberg. Kuan-dyk Tjujubajew ist Offizier des sozialistischen Wettbewerb der Kasachischen SSR Jun Aniforow — Fernstudium am Maschinbautechnikum und stellvertretender Sekretär der Komsomolorganisation. Ihre Produktionsaufgaben kommt die Brigade vorzüglich nach.“

UNSER BILD: Schlosserbrigade A. Galkin (links), J. Aniforow, A. Schellenberg und K. Tjujubajew. Foto: V. Butkewitsch

## Erdöl fließt

Schewtschenko. (KasTAG). Das Kollektiv der Verwaltung für Erdölgewinnung in Usenij hat im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktobers einen großen Erfolg erzielt. Unter den Erdölgewinnungsbetrieben Kasachstans hat er als erster den Jahresplan der Brennstoffgewinnung erfüllt. Die Erdölgewinnung wurde in diesem Jahr verdoppelt und erreicht gegenwärtig 5000 Tonnen täglich. Erzielt jetzt mehr Brennstoff als alle Erdölfelder von Emba. Durch Herabsetzung der Gewinnungskosten haben die Erdölarbeiter von Usenij mehr als 300 tausend Rubel erspart. Ihnen wurde im zweiten und dritten Quartal die Rote Wanderfahne des Ministerfrats der UdSSR und des Zentralen Gewerkschaftsrates verliehen.

Bald beginnt der zweite Erdölbergbau von Mangyschlak — Sheytabai-Drölfeld zu liefern. Das ist das größte Erdölfeld in der Sowjetunion. Bereits im zweiten Jahr des Planjahrfrüfms werden die Erdölarbeiter von Mangyschlak dem Land an die 4 Millionen Tonnen Erdöl liefern.



## Symposium der Gelehrten Zelinograds

In Zelinograd fand die erste Gebietskonferenz der Gesellschaft für Wissenschaft und Landwirtschaft statt. Sie war dem 100. Jahrestag der Gesellschaft für Wissenschaft und Technik des Landes gewidmet.

An der Konferenz beteiligten sich die Gelehrten der Hochschulen und der wissenschaftlichen Forschungsanstalten sowie Fachleute der Landwirtschaft.

Ein Referat über die Tätigkeit der Gesellschaft hielt der Kandidat der landwirtschaftlichen Wissenschaften K. Faisow. Die Gesellschaft vereint über zwanzigtausend Mitglieder, die aktiv an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen der Bekämpfung der Bodenerosion, der Melioration der strukturalosen Salzböden, in der Filiale des Kasachischen Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR arbeiten die Mitglieder der Gesellschaft an der Lösung aktueller Fragen

# SIE IST UNSER STOLZ

Schon fast 20 Jahre arbeitet die berühmte Rubenzüchterin Rosalie Kelm im Sowchos „Issyk“, Rayon Enbesch-Kasachsk. Die außergewöhnlichen organisatorischen Fähigkeiten und das Ackerbaufähigkeit kamen bei ihr im Jahre 1960 zum Vorschein, als man ihr die Leitung einer Gruppe von Zuckerrübenzüchtern anbot.

„Anfangs hatte ich Angst“, erzählt Rosalie, „wenn man einfach Arbeiterin ist, tut man, was der Brigadier anordnet. Jetzt aber sollte ich selbst die Arbeit leiten und dabei mit gutem Beispiel vorangehen. Und wenn ich es nicht schaffe, werde ich mich schämen müssen, dachte ich.“

Jedoch die Hilfe der Gruppenleiterinnen, Rosalins aller Freundinnen Helene Fast, Hilda Ziske, Lydia Schütz, Melitta Neumann und Melitta Sechmann, die Unterstützung der Partei, der öffentlichen Organisationen und der Sowchoseitung halfen der Gruppenleiterin Kelm nicht nur ihre Aufgaben erfüllen, sondern sie auch bedeutend überbieten. Ihre Arbeitsgruppe wurde mustergültig — zuerst im Sowchos, dann im Rayon und endlich hatte sie eine Rekordleistung im Gebiet erreicht.

Im vorigen Jahr erntete die Arbeitsgruppe von jedem der 45 Hektar 64 Zentner Zuckerrüben anstatt der 250 geplanten, wobei der Zuckergehalt der Rüben 14—16 Prozent betrug.

In diesem Jahr bearbeiteten die 25 Gruppenmitglieder schon 95 Hektar und erhielten 600 Zentner je Hektar.

In Kelm's Arbeitsgruppe sind die Selbstkosten der Zuckerrüben am niedrigsten. Der Zentner kostet 1 Rubel 40 Kopeken, während im Plan I Rubel 92 Kopeken vorgesehen waren.

Der Erfolg kommt nie von selbst. Er wird durch hartnäckige, mühevollen Arbeit errungen.

Den Kampf um die hohe Ernte beginnt R. Kelm's Arbeitsgruppe noch lange vor der Aussaat. Es werden gute Samen vorbereitet, die Saatflächen werden mit organischen und Mineraldüngemitteln gedüngt, auf den Feldern wird Schnee angehäuft. Der entscheidende Kampf beginnt jedoch im Frühling.

Rosalie tauscht ihre Erfahrungen gern mit den anderen Rubenzüchtern aus. Sie erzählt: „Von großer Bedeutung sind die Düngemittel und das rechtzeitige Bewässern. Wir düngten das Feld während des Pflanzens, 20 Tonnen Dünger pro Hektar. Gleichzeitig gaben wir 130—150 Kilogramm Superphosphat dazu. Beim Säen fügten wir noch 100 Kilogramm Superphosphat auf den

Hektar hinzu und beim Kultivieren — Salpeter und Ammoniak. Die Dichte der Aussaat regulierten wir so, daß auf dem Hektar 65—66 tausend Pflanzen blieben, das ist die beste Dichte für Kultivieren und Bearbeiten.“

Während der Vegetationsperiode werden die Felder 7 mal begossen. In die Furchen geben wir 100 Kilogramm einer Mischung von Dünger und Salpeter auf den Hektar bei.

Ehe die Blätter zu wachsen anfangen, wird der Boden 25—30 cm tief aufgelockert.

Die Zuckerrüben werden zweimal geackert und gejätet, wobei wir darauf achten, daß es keine Doppelplanzen gebe.

Auch die Schädlings der Zuckerrüben darf man nicht vergessen, da es deren nicht wenig gibt. Wenn die Krankheit oder der Schädlings schon da ist, ist es oft schon zu spät. Darum führen wir Vorbeugungsmaßnahmen durch. Dabei ist uns die Aviatik behilflich, sie bestreut die Felder.“

Was aus Rosalins Erzählung zu ersehen ist, verfügen sie über keine besonderen Geheimnisse. Es ist nur eine große Liebe zur Sache nötig.

Sehr wichtig ist natürlich, daß die ganze Arbeit in dieser Gruppe mechanisiert ist. Die Maschinen gehören zum Bestand der Gruppe. Adolf Au und Wassili Wassilidi kennen viele Maschinen. Sie haben die Zuckerrüben mit Maschinen gesät, kultiviert und geerntet.

In diesem Jahr bürgerte die Arbeitsgruppe von Rosalie Kelm bei sich die wirtschaftliche Rechnungsführung ein. Für jeden Arbeitsposten werden technologische Karten aufgestellt, in denen alle Aufwandskosten bestimmt sind. Deshalb ist jedes Gruppenmitglied darauf interessiert, die Kosten herabzusetzen. Jeder achtet darauf, daß die Maschinen immer zweckmäßig ausgenutzt werden, jeder sorgt für Sparsamkeit, weil er weiß, daß die gesparten Kopeken zu Rubel, zu Düngern und Hunderter Rubel werden. Daher auch die niedrigen Selbstkosten eines Zentners Zuckerrüben.

Die heiße Zeit der Rubenzüchtereiführung hat uns geteilt, jede Kopeke zu schätzen“, sagen die Arbeiter der Gruppe von Kelm.

Die heiße Zeit der Rubenzüchter ist vorbei. Die reiche Ernte ist eingebracht. Jedoch gönnen sich Rosalie und ihre Gruppenmitglieder keine Ruhe. Neue Horizonte weisen sich vor ihnen, es beginnt der Kampf um eine neue noch höhere Ernte.

W. CHARIN  
Gebiet Alma-Ata

# Frauenseite

## Was heißt Glück?

Zum Artikel „Auch ein Standpunkt“ in Nr. 222 der Zeitung „Freundschaft“.

Ich denke, solche Ehemänner wie Artur Salwasser sind schon eine Seltenheit. Nur ganz eigenartige Männertypen haben solch eine lose Zunge, wie Artur, der selbst immer krakekelt und seine Frau überhaupt nicht zu Wort kommen läßt. Hier muß der Grund in seiner Erziehung von Jugend auf gesucht werden. Solch ein egoistisches Verhalten zu seiner Familie kann sich nur ein herzloser Mensch erlauben, der von Kind an sehr verwöhnt und nicht richtig erzogen ist. Oder, will es scheitern, sind seine Nerven nicht ganz in Ordnung, weil er sich entschieden keine Rechenschaft darüber abgibt, was er spricht.

Auch kommt es heute selten vor, daß ein Mann ohne seine Frau ins Theater geht. Meistens begleiten die Männer im Vorverkauf Eintritskarten, damit sich die Frau fürs Theater vorbereiten kann.

Liebsluft muß den Grund feststellen, warum ihr Artur immer so übermäßig aufgebracht ist. Sucht er etwa nach Glück? Ein Egoist verlangt von anderen immer mehr, als er selbst zu geben vermag. Artur sollte prüfen,

ob er alles tut, was von Ehemann und Vater verlangt wird. Allerdings sind nie ganz zufrieden im Leben.

Es gibt keinen fragwürdigen Begriff als das Wort „Glück“. Für den Hungernden ist ein Stück Brot das größte Glück, für den Kranken — Kleider und Schuh, für den Wischensdürstigen — das Buch, für jeden ehrlichen Bürger — wenn er seine Pflicht erfüllt.

In den „Wahlverwandtschaften“ läßt Goethe den Helden seines Romans Mittler dasbezüglich in einer gewaltigen Rede folgende Meinung äußern: „Die Ehe ist der Anfang und der Gipfel aller Kultur. Sie macht den Rohen mild, und der Gebildete hat keine bessere Gelegenheit, seine Milde zu beweisen. Unausföhllich muß sie sein, denn sie bringt so vieles Glück, daß alles einzelne Unglück dagegen gar nicht zu rechnen ist.“

Und was will man von Unglück reden? Ungeduld ist es, die dem Menschen von Zeit zu Zeit anfällt, und dann beliebt er, sich unglücklich zu finden. Lasse man den Augenblick vorübergehen, und man wird sich glücklich preisen, daß ein so lange Bestandeses besteht. Sich zu trennen gibt's gar keinen hinlänglichen Grund. Der menschliche Zustand ist so hoch in Lei-

den und Freuden gesetzt, daß es nicht berechnet werden kann, was ein paar Gatten einander schuldig werden.“

Glück ist nämlich keine Ware, die man von einem andern einfach verlangen kann. Echtes Glück muß von beiden Eheleuten gemeinsam erarbeitet werden oder bearbeitet wie ein Stück brachliegendes Land. Man muß in jeden Boden, auch in seinen eigenen Verstand einiges hineintun, um reicher werden zu können, lieber Artur Salwasser! Manchmal muß man auch einen Fehler seiner Hälfte anfänglich dulden, ihn nach und nach bessern, sich einander ergänzen und vervollkommen. Nicht eize ewige Liebe und Harmonie wird gelordert, sondern die Dauerhaftigkeit um der Ordnung Willen, aus Dankbarkeit und sittlicher Pflicht, frei zu sein.

Etwas Energie, große Willenskraft und viel Vernunft müssen von beiden Seiten da sein, dann können die Eltern ihre Pflicht im Leben erfüllen, ihren Kindern stets ein Vorbild sein.

Der Mensch ist seines Glückes Schmied, heißt es, und Glück heißt Pflichtenfüllung.

Natalie HAIN  
Zelinograd



BALD IST NEUJAHR!  
Schmücken des Tannenbaums im Zentralwarenhaus von Zelinograd.  
Foto: N. Imamow

## EIN LIED VOM GLÜCK

DIE UNGEWÖHNLICHE GESCHICHTE EINES FILMS

Man stelle fünf Personen die Frage: Was ist Glück?

Jeder hatte eine eigene Vorstellung vom Glück und gab demgemäß eine unterschiedliche Antwort. Die Kamera untersuchte nun das Leben eines dieser Menschen. So entstand der Film „Ein Lied vom Glück“ (Drehbuch und Regie Faisulla Chodshajew, Kamera Alexander Pann, Ton Juri Sobjew).

Vor elfhundert Jahren schrieb Faisulla Chodshajew eine Reportage über die Hillsärztin Maria Belgowskaja, die ein Jahr vor dem Krieg aus einem ukrainischen Dorf nach Kara-Kalpakien in Mittelasien gekommen war. Die 16-jährige war aus purer Neugierde an die fernen Ufer des Amu-Darja übersiedelt. Das Leben hier beeindruckte sie durch seine Ungewöhnlichkeit: Grauer Salzboden ringsum, mitten in Nurkus, der Hauptstadt der Republik, ziehen Kamele umher, ein Esel mit zugebundenen Augen dient als „Motor“. Maria erzählt heute von jener Fernzeit: „Es war nicht leicht, damals in den ersten Jahren. Vieviel böse Blut hat mich die Hebamme gekostet! Die Frauen wollten nur bei mir einbinden, niemand traute mir. Diese Alte setzte sich neben die Gebärende, betete zu

Allah, und wenn das Kind zur Welt kam, band sie eines Fadens aus ihrem eigenen zerschissenen Kleid um die Nabelschnur. Denn es gab einen Aberglauben, daß das Kind dann selbst so alt werden würde wie die graue Frau.“ Ja, das ukrainische Mädchen wäre gewiß bald weggefahren, wenn sie sich nicht in frühen Jungen aus der Stadt verliebt hätte.

Jetzt haben sie viele Kinder, auf der Straße redet man die Hillsärztin ehrfürchtig mit „Marjuschka Apa“ an, sie hat manchmal hier das Leben gerettet. Und wieviel von den wackeren Jungen, die jetzt auf ihren Pferden durch die Steppe fliegen, haben in ihren Händen den ersten Schrei getan! Von all dem hatte Faisulla Chodshajew in seiner Reportage erzählt. Dann aber kehrte er zu seiner Heldin zurück, um einen Film über sie zu drehen.

Hier vermischt sich der Zuschauer selbst in die Wüste versetzt: Er hört das Brausen des Windes und das Wüstenes Sandes, das Knurren des Motorschiffes auf dem Amu-Darja und den Schrei des Neugeborenen.

Im Morgengrauen klopf jemand an die Tür. Man ruft Maria zu einer Kreißenden. Doch läuft das Motorschiff an einer schiefen Stelle im Strom fest. Maria rettet das Boot. Sie selbst ist ganz durchdräht. Am Ufer schwigt sie sich auf ein Pferd. Wir sehen nur ihre Augen, den Schweiss an ihrer Stirn, ihre Hände. Nachdem sie der Frau Hilfe geleistet hat, zeigt sie ihr mit den Fingern, wieviel das Kleine wiegt: 11 Pfund! Damit endet der Film.

Es wird heuteauf viele über den „dritten“, den intellektuellen und den poetischen Film diskutiert. Dieser kurzen Streifen aber — er läuft weniger als zehn Minuten — kann man mit gutem Recht zu allen drei Kategorien zählen. Ich bin überzeugt, daß jeder, der sich den Film ansieht, der gleichen Meinung sein wird.

Der Regisseur sucht nichts künstlich zu dramatisieren, er schöpft aus dem Leben selbst, doch beobachtet er den Menschen mit dem Auge des Dichters und urteilt über ihn vom Standpunkt höchster stiller Ideale. Dennoch ist dies ein echter Dokumentarfilm, der genau und unverfälscht die Wahrheit wiedergibt.

Der Film regt den Zuschauer zum Nachdenken an. Die Autoren pflanzen sich nicht zwischen Saal und Bildschirm auf, sie erheben nicht den Zeigefinger und zwingen niemanden ihre eigene Deutung auf. Es ist aber auch ein poetischer Film. Und zwar in dem Sinn, den Heinrich Neuhäus in diesem Wort legte, als er sagte, daß Poesie die ununterbrochene Veranschaulichung der Prosa des Lebens bedeute.

R. FRIEDENBERG  
F. ALEXEJEW

## ETWAS ZUM SCHMUNZELN

Der Reiseführer wandte sich an eine Gruppe Touristen: „Wenn die Damen sich einen Moment ruhig verhalten würden, so könnten sie alle das furchtbare Getöse des Niagara-Wassersfalls zu hören bekommen.“

„Papa“, sagte die erwachsene Tochter zu ihrem Vater, „ich heirate.“

„Wer ist er denn?“, fragt der Vater, „du kennst ihn doch erst

zehn Tage. Liebst du ihn denn wirklich?“

„Das ist schon meine Sache, Papa.“

„Und er liebt dich?“

„Das ist schon seine Sache, Papa.“

„Wovon werdet Ihr denn leben? Ihr habt doch beide keine beständigen Existenzmittel, seid beide noch keine Fachleute.“

„Das ist schon deine Sache, Papa.“



„Guten Morgen!“

Foto: J. Stepanov

## PÄDAGOGISCHE RATSCHLÄGE FÜR ELTERN

### Höflichkeit — eine gute Empfehlung

Höfliche und wohlgezogene Kinder rufen bei allen immer Begeisterung hervor, sind stets der Ursprung aufrichtiger und wahrer Freude für uns.

Aber wie soll ich das machen, daß auch mein Kind wirklich höflich ist? — denkt so mancher von den Eltern und findet nicht immer auf diese ihn quälende Frage eine richtige und erschöpfende Antwort.

An die ständigen und ununterbrochenen kategorischen Verbote: „Das darfst du nicht!“, „Das ziemt sich nicht!“, „Du sollst doch aufhören!“ und andere gewöhnt sich ein Kind gar bald und wird in der Folge auf derartige Bemerkungen nicht mehr reagieren.

Wir müssen dem Kind das Bedürfnis,

sich „gut“ benehmen zu wollen, aneignen.

Alle Kinder möchten gerne „groß“ sein, haben den heißen Wunsch — für Erwachsene zu sein. Jeder hatte wohl schon der Gelegenheit, zu beobachten, mit welchem Interesse ein Mädchen Mütter Schuhe oder Kleider „anprobieren“, wenn sie auch darin untergeht! Und mit welcher Wichtigkeit und Sicherheit stolziert so ein kleiner Gernegroß in Vaters Müllze im Zimmer auf und ab!

Vielen Eltern ist das zur Genüge bekannt und sie bauen auf diesen Eigenschaften der Kinder ihr Erziehungssystem auf.

Eine besonnene Mutter redet ihr Kleines etwa folgendermaßen an: „Erwachsene waschen sich selber. Kleine verstehen das noch nicht. Sie sagen sogar nicht einmal „Guten Tag.“ Essen und das können sie nicht mal selbständig; ihnen fällt immer alles aus dem Löffel. Bei großen Kindern kommt das schon nicht mehr vor. Und schmutzig wirst du doch jetzt auch nicht mehr herumlaufen? Das tun doch nur kleine Kinder.“

Wenn eine Mutter sich in diesem Ton mit ihren Kindern unterhält, wird sie viel erzielen. Sie wollen nicht als Kleine angesehen sein und werden alle großen, anständig sein, sich so aufführen wie Erwachsene.

Wenn die Zeit da ist und die Kinder in die Schule kommen, sagt die Lehrerin zu ihnen: „So, jetzt seid ihr schon groß und dürft in die Schule gehen. Kleinen Kindern wird das nicht erlaubt, die können ja noch nicht mal ruhig sitzen; die schreien immer wie die Gänse. Aber ihr? — bei euch kommt doch so etwas schon nicht mehr vor!“

Dem jüngeren stellt man immer die Oberschüler als Vorbild hin. Das ist ein effektives Mittel und zeitig gute Resultate zu erzielen. Und mit welcher gespannter Aufmerksamkeit werden 14—15-jährige Knaben und Mädchen den Ausführungen folgen, wenn ihnen erzählt wird, was bei Erwachsenen zu gutem Betragen gehört, was anständig, taktvoll ist, was in der Familie und in der Gesellschaft um Höflichkeit gehört. Sie werden mit allem Ernst jeden Auftrag erfüllen, auf den Rat und die Anweisungen des älteren Menschen achten.

Jedes Mädchen möchte gerne wissen, wie der Tisch gedeckt wird, ob

man den Handschuh abstreifen darf, wenn man die Hand zur Begrüßung reicht.

Die Knaben interessieren sich, wie sie sich halten sollen, wenn sie mit ihrem Meister sprechen, sich mit ihrem Arbeitskollegen unterhalten, wie die Aufmerksamkeit um Ausdruck kommt, ob es sich ziemt, mit Mädchen Freundschaft zu halten. Auf diese und tausend andere Fragen wollen die Kinder von ihren Eltern und Lehrern Antwort haben.

Die Kinder wollen in der Straßbahn, im Bus den Erwachsenen gleich sein, sich im Theater und Kino auch wie ihre Vorbilder halten und aufzuführen. Sie wollen schon lange nicht mehr „klein“ sein. Ihr sehnsüchtiger Wunsch in diesen Jahren ist — für Erwachsene zu gelten. Deshalb sind sie so aufnahmefähig für Anweisungen und Anleitungen. Man muß es nur verstehen, dieser edlen Aufwallung die nötige Richtung zu geben.

Den größten Erfolg bei der Heranbildung wohlgezogener und höflicher Kinder hat allerdings das persönliche gute und nachahmenswerte Vorbild.

Jedes Mädchen möchte gerne wissen, wie der Tisch gedeckt wird, ob

## Wenn sie ihm vertraut hätte

In der Nummer 241 brachten wir den Artikel „Jahre kamen und gingen“ von A. Gröger, in dem eine wahre Geschichte aus der Kindheit der Verfasserin geschildert war. Die nachstehende Erzählung kann als Fortsetzung der ersten betrachtet werden.

Es war im schweren Kriegsjahr 1943. Die Erdölexpedition wurde nach vergeblichen Schürungen in Sibirien nach Usbekistan, ins Berganatal überführt — unser Land brauchte Erdöl.

Die schweren Erlebnisse — Kriegsjahre und Entbehrung des Allernötigsten, hatten doch in Maria den Wunschtraum Süden nicht auszulöschen vermocht. Erwartungsvoll fuhr sie mit ihren Kindern, Richard und Trudi, dem neuen Wohnort zu.

Schon auf der Reise klagte Trudi über Kopfschmerz. Dann stieg die Temperatur. Als sie an Ort und Stelle waren, sagte der Arzt: „Typhus“.

Im örtlichen Krankenhaus lagen Verwandte, die von der Front ins Hinterland gebracht wurden. Richard mußte zu Hause die Kranke pflegen, da die Arbeit der Mutter die Familie ernährte. Sie hatten im Spätherbst nur wenig Brand für den Ofen besorgen können. Zum Typhus gesellte sich bald Lungenerkrankung. Die nötige Arznei fehlte, die Temperatur stieg und Trudi lag beinahe immer im Delirium. Ab und zu kam der Arzt und gab seine Verordnungen, immer bedenkllicher schüttelte er den Kopf. Eine trübe Vorahnung beschlich Maria.

Maria stand wie versteinert. Trudis Atemzüge wurden leiser und die Pausen zwischen den Atemzügen wurden länger.

Das wätscherne Gesicht wurde fahl und die Lippen blaßbläulich.

Morgen würde das Bett leer dastehen. Maria fühlte sich jetzt schon vereinsamt.

„Ihre Seele geht zu Gott. Wollen Sie“, sagte die alte Frau und ergriff Marias Hand. Sie begann Trudi mit dem Rücken zu beten. Die Frauen an der Tür weinten und schluchzten leise. Alle hatten das freundliche, immer hilfsbereite Mädchen gern, das jetzt dem Tode geweiht schien. Maria riß sich los. „Nein! Nein!“ Sie stürzte zu ihrer Tochter, umarmte und drückte sie an sich, und fluchte ungestüm: „Trudi, stirb nicht Mein Kind, verlaß mich nicht!“

Trudis Augenlider zuckten. Sie öffnete die Augen, schloß sie aber wieder. Maria rief ihr die Wangen, ihre Hände und schrie zu den Frauen:

„Reißt ihr die Füße! Laßt sie nicht erkalten!“

Daß es kein Erwecken vom Tode gab, wußte Maria aus bitterer Erfahrung. In ihr herrschte nur ein Gedanke — nicht kalt werden lassen!

Das Weinen und Schluchzen der Frauen verstummte. Einige rieben die Füße, andere brachten Wärmeflaschen. Sogar die gottesfürchtige Alte half eifrig mit.

Endlich öffnete Trudi die Augen und sah verstandnislos um sich herum.

„Schlafen“, falls sie die Augen schloß, sah sie wieder, aber die Totenblässe wich und die Atemzüge wurden tiefer.

Bald kam der Arzt. Er machte eine Injektion.

„Es war gut, daß Sie so energisch handelten“, sagte er, „jetzt läßt sie schlafen. Die Krise ist vorüber.“

Maria sank kraftlos am Bett ihrer Tochter in den Stuhl. Die Erschütterung wich. Mit Tränenaugen sah sie auf den ruhigen Schlaf ihrer Tochter. Dann kam der Gedanke, daß man dem Willen des lieben Gottes nicht tatenlos zuschauen muß. Diese Überzeugung wurde in ihr immer tiefer und fester.

Anna GRÖGER



Lene Wahl besucht die 4. Klasse der Musikschule in Schemonaicha. Sie lernt Klavier spielen. Ihre Leistungen sind ausgezeichnet.

UNSER BILD: Lene Wahl mit ihrer Musiklehrerin Wanda Hoffmann.  
Gebiet Ostkasachstan.

Foto: D. Neuwirt

# Behauptungen und Absichten

Die Ergebnisse der jüngsten Pariser NATO-Ratsitzung sind einerseits irgendwie danach angelegt, eine gewisse Genugtuung, sogar bei denjenigen hervorzuheben, die stets die NATO als aggressiven Militärblock verurteilt haben, dessen Spitze gegen die friedliebenden Länder Europas und vor allem gegen die Sowjetunion gerichtet ist.

In der Tat: In dem Schlusskommunique fehlen zum ersten Mal die traditionellen Warnungen vor einer „sowjetischen Gefahr“. Noch mehr, es wird die Notwendigkeit verkündet, Anstrengungen, gerichtet auf die Herstellung besserer Beziehungen mit der Sowjetunion und mit den Staaten Osteuropas, zu machen, und es wird von der „Bereitschaft“ gesprochen, „Wege zur Entzerrung enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Staaten Osteuropas zu suchen“.

„Große Aufmerksamkeit muß auch dem folgenden Ergebnis der Pariser Tagung zuwenden: Im Punkt 20 des Schlusskommuniques heißt es: „Die Mitglieder betonen die Bedeutung der Flankenverteidigung des Wirkungsbereichs des nordatlantischen Vertrages und erteilen weitere Weisungen, wie Verstärkungen von auswärts zur Festigung der Verteidigung im Falle einer Krise entsandt werden sollen.“ Dieser Punkt stimmt doch unmittelbar mit der etwas verschleierte Behauptung des USA-Staatssekretärs Rusk überein, die amerikanische Aggression in Vietnam sei als „Ereignisse an der Westflanke des Wirkungsbereichs der NATO im Pazifik“ zu betrachten. Diese Behauptung stellte Rusk in Paris am Vorabend der NATO-Ratsitzung auf.

Diese Formulierung zeigt davon, daß sich das Leben unabwärtig gelend macht. Die Leiter der NATO können nicht umhin, die Stimmung bei der überwältigenden Mehrheit der Mitgliedsstaaten dieses Blocks zugunsten von „Entspannung, Festigung der europäischen Sicherheit, edgültiger und unwiderruflicher Liquidation des kalten Krieges, dessen alle überdrüssig sind, zur Kenntnis zu nehmen.“

Nicht von ungefähr hat die westliche Propaganda mit solchem Behaupten eben diese Ergebnisse der jüngsten Pariser NATO-Ratsitzung hervorgehoben. Man sehe, so werden Stimmen laut—die NATO stellt sich aus, aus einem Militärblock für das „Zurückwerfen des Kommunismus“ wurde sie ein Instrument, das durchaus verwendet werden kann und muß, um normale gegenseitige Beziehungen mit der Sowjetunion und mit den anderen sozialistischen Ländern anzubahnen.

Was bedeutet in diesem Fall Punkt 20? Vielleicht: wenn die militärische Niederlage der USA in Südvietnam offensichtlich wird, daß die, wenn die besagte „Krise“ eintritt, so sollen die NATO-Mitglieder dorthin „Verstärkungen von auswärts“ schicken um die dem weiteren Schürzen des Kriegsbrandes in Vietnam beizugehen.

Das ist eine mehr als seltsame Methode, den Erklärungen von einem Streber nach Entspannung Nachdruck zu verleihen.

Es sei hier unterstrichen, daß Frankreich, das sich konsequent an den Kurs auf die Stärkung seiner Souveränität, auf die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Europa hält und den Vietnam-Krieg verurteilt, von einer Beteiligung an der Erörterung einer ganzen Reihe von Punkten, darunter auch des Punktes 20 des Schlusskommuniques der NATO-Ratsitzung, Abstand genommen hat.

# Gegen Aggressionsakte

Havanna. (TASS). Die Organisation der Völkersolidarität Afrikas, Asiens und Lateinamerikas verurteilt die Aggressionsakte Israels gegen die arabischen Völker. In einer Erklärung der Exekutivsekretäre dieser Organisation heißt es unter anderem, Israel, das verbrecherische Überfälle auf das Territorium Jordaniens und Syriens verübt, diene als Instrument der imperialistischen Aggression sowie

des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eindringens des Imperialismus im Nahen Osten. Dies ist eine Gefahr für den Weltfrieden und die Sicherheit.

Das Exekutivsekretariat ruft die Völker der ganzen Welt auf, die arabischen Völker in ihrem Kampf gegen den Imperialismus, den Kolonialismus und den Neokolonialismus zu unterstützen.

# VERSE AM WOCHELENDE

## Hasenfuß

Es wälzte sich auf fauler Haut ein satter Bär und schnarrte laut. Ein Hase, der durchs Laubholz schlich, erblickte ihn und duckte sich...

Doch halt: ihr denkt euch schon dabei, daß er ein feiger Hase sei? Gefeh! Er wart sich in die Brust und war sich keiner Angst bewußt.

Er schluckte paarmal, gringste schief, trat etwas näher hin und rief: „He, Honigdieb, komm vor Gericht!“ Doch rührte Meister Petz sich nicht.

Da wagt sich Lampe dicht heran: „Hast Leid genug uns angetan.“ Doch -zapp! da hatte ihn der Bär. „Ach, Meister Petz, ich dacht, es war der Wolf, ich hatt' Euch nicht erkannt. Verzeiht mir meinen Unverstand!“ So stotterte der arme Wicht mit Reuetränen im Gesicht.

Ja, leider trifft man dann und wann noch solche wackre Hasen an.

# Es spielt Skryabin

In einer, der stillen Moskauer Gassen befindet sich in einem alten einstöckigen Haus die Wohnung Skrybins, die zu einem Museum geworden ist. Sorgfältig wird dort alles so aufbewahrt, wie es zu Lebenszeiten des hervorragenden russischen Komponisten war.

Als wir durch geräumige Zimmer des Museums gingen, vernehmen wir in der Stille Klänge. Sie kamen vom alten Flügel Alexander Skrybins, an dem niemand saß und dessen Tastatur mit einer schwarz polierten Tafel bedeckt war. Es wurde die 12. Etüde Skrybins gespielt.

„Sagen Sie bitte, wer spielt denn hier?“ fragten wir den Museumsleiter.

Alexander Skrybin selbst... gab er uns zur Antwort. Es war schwer daran zu glauben: die Tonaufnahmen auf Schallplatten und Wachswalzen waren im Jahre 1915, als Alexander Skrybin gestorben war, noch ganz unvollendet. Und wir hörten klavienvolle, reine und natürliche Töne.

Es stellte sich heraus, daß das Spiel Alexander Skrybins vom „Automatischen Pianisten“ wiedergegeben wurde.

„Das war im Jahre 1912. Zu Skrybin kamen Vertreter der deutschen Firma „Vette Mignon“, die das Spiel des berühmten russischen Maestros aufnahmen. Im Prinzip war die Aufnahme sehr einfach. Ein spezieller Mechanismus durchlochte ein Papierband in verschiedenen Kombinationen, die der Lage der Finger des Komponisten entsprachen.

Als die Aufnahme beendet wurde, ließ man das Papierband durch den Apparat „Vette Mignon“ laufen. Kleine Hämmerchen gaben auf der Tastatur des Flügels das Spiel des Pianisten genau wieder.

So wurde die „Handschrift“ Alexander Skrybins auf dem Flügel verewigt.

# Angst der Rassenhetzer

London. (TASS). „Die Südafrikanische Republik wird in der aller nächsten Zukunft Lenktraktoren erhalten.“ „Südafrika verfügt über neue Geheimwaffe.“ Solche Schlagworte springen von den Titelseiten südafrikanischer Blätter ins Auge. Wie die Presse der Südafrikanischen Republik zu berichen weiß, hat sich das Wehrwesen im Lande zur Zeit wesentlich verstärkt. Allein in der letzten Zeit haben die wissenschaftlichen Forschungsanstalten der Südafrikanischen Republik mehrere wichtige Aufträge des Verteidigungsministeriums erfüllt. So hat das Verteidigungsinstitut in Pretoria das Projekt einer Boden-Luft-Rakete entwickelt. Im selben Institut wird die Einrichtung eines Netzwerkes von Radaranlagen in der Südafrikanischen Republik projektiert. Streng geheim wird in Südafrika an der chemischen und bakteriologischen Waffe gearbeitet; der Bau eines Atomreaktors kommt zum Abschluß. Das Verteidigungsministerium der Südafrikanischen Republik zieht für diese Aufgaben Spezialisten aus Westdeutschland und den USA tatkräftig heran. Die Westdeutschen nehmen Forschungen auf dem Gebiet der Kernkraft vor und die Amerikaner arbeiten bei der Durchführung von Kerntests in einer Grube in der Nähe der Stadt Witwatersrand mit. Die Militarisierung der Südafrikanischen Republik geht mit dem Wüten des Rassismus und der Anfachung der antikommunistischen Propaganda einher. Die offiziellen Thesen dieser Propaganda, die dem jüngsten Reden von Mitgliedern der Regierung Vorster zugrunde lagert, rufen die Rassisten auf, ihre Bemühungen im Kampf gegen den Kommunismus, gegen die unabhängigen afrikanischen Staaten zu vereinen.

Die Militarisierung des Landes, das Wüten des Antikommunismus in der Südafrikanischen Republik verraten die Angst der Rassisten vor der nationalen Befreiungsbewegung in Afrika.

# aus aller welt

## Entschiedene Abfuhr

NEW YORK. (TASS). In der UNO ist ein Schreiben des kubanischen Außenministers Raul Roa an den Generalsekretär U Thant in Umlauf gesetzt worden. In diesem Schreiben wird den Versuchen der Organisation amerikanischer Staaten, die UNO zur Beschuldigung Kubas einer „Wühlätigkeit“ und einer „indirekten Einmischung“ in die Angelegenheiten lateinamerikanischer Länder zu mißbrauchen, entschiedene Abfuhr erteilt. Diese Beschuldigungen waren in dem Bericht der OAS enthalten, der Anfang Dezember auf Ersuchen dieser Organisation als Dokument des Sicherheitsrates verbreitet worden war.

Raul Roa weist alle in dem Bericht enthaltenen Verleumdungen gegen die Havannaer Solidaritätskonferenz der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zurück. Er ruf in seinem Schreiben in Erinnerung, daß die Organisation amerikanischer Staaten weder in der Invasion des kontinentalen Abstrahms 1961 in Kuba, noch in der USA-Intervention in der Dominikanischen Republik eine Einmischung sah. Stattdesse treibt sie nun eine böswillige Verleumdungskampagne gegen die Völker, die um ihre Unabhängigkeit ringen. Die OAS war und bleibt die gemeinsame Vollstreckerin der Befehle Washingtons, betont der Außenminister Kubas.

## Drei Abkommen

Algier. (TASS). Abkommen über Handelsaustausch, über kulturelle Zusammenarbeit und über Luftverkehr zwischen der DDR und der Algerischen Demokratischen Volksrepublik, wurden in Algier unterzeichnet als Folge der Verhandlungen, die am vergangenen Mittwoch in der algerischen Hauptstadt begannen.

Wie im Schlusskommunique mitgeteilt wird, haben die Seiter Fragen der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den zwei befreundeten Ländern in Wirtschaft und Kultur sowie der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit besprochen.

## Kongos Haushaltsplan

Brazzaville. (TASS). Die Abgeordnetenkammer Kongos (Kinshasa) billigte die Gesetzesvorlage über den Staatshaushaltsplan für 1967.

Wie Radio Kinshasa meldet, ist das kongolische Budget für das kommende Jahr im Ausgabenteil und Einnahmeteil in Höhe von 59,9 Milliarden kongolische Francs ausgeglichen worden.

Die größten Bewilligungen erhielt das Verteidigungsministerium: 13,4 Milliarden oder etwa 22 Prozent des Etats. Weiter folgt das Bildungsministerium mit 12,2 Milliarden Francs.



„FAAC. Auf der II. Internationalen Fotoausstellung wurde Kutsch Savade (Japan) für diese Aufnahme der Hauptpreis der Ausstellung zugesprochen. Der Autor beiliegte diese Aufnahme neutral „Tod im Staub“. Das Bild stellt ein grausames Blutgericht der Amerikaner über einen vietnamesischen Partisanen dar.

Fotochronik-TASS

## Dr. Schlüter

Roman von Karl Georg Egel

59. Fortsetzung

In Schlüters Arbeitszimmer gibt Semkow erbittert Bericht über das Ausmaß des eingetretenen Schadens. „Das bedeutet noch mal „zig Millionen. Das gesamte Röhrensystem muß ausgewechselt werden. Die Verunreinigung kommt vom verpackten Stahl. Das Metall reagiert mit. Das ist die Katastrophe.“

„Nicht im Vordergrund, nicht im Großversuch.“

„Sie können sich darauf verlassen.“

„Ich muß Ihre Analyse überprüfen.“

Semkow knallt einen zusammengefalteten Vertragstext auf den Tisch. „Ihr habt unterschrieben: „Lieferung eines industriereifen Verfahrens.““

Schlüter entläßt den Vertrag, ohne zu lesen. „Hier tritt ein neuer Faktor in Erscheinung, der sich nicht berechnen lie.“

„Erklären Sie das dem Vertragsgericht. Vier Monate Produktionsausfall: noch mal vierzig Millionen. Sie sind regreßpflichtig.“

„Unsonst. Das übersteigt meinen Jahresetat.“

Semkow nimmt Schlüter den Vertrag aus der Hand. „Hier die Unterschriften: Professor Schlüter und Doktor Günter Sänger. Ihr Wunderkind, Ihr Midiraktor, Ihr selbständiger Arbeiter. Er hat das Verfahren bei mir in Thalsadt zu Ende geführt. Jetzt droht ihm Zuchthaus. Oder soll er die Millionen ab-

stolfern? — Solange lebt er nicht.“

Schlüter sagt: „engisch. Verantwortlich bin ich, Semkow. Das wäre mir genauso passiert, auch wenn ich jeden Tag dabei gestanden hätte.“

Semkow wird laut. „Eben nicht. Ihre jungen Leute sind noch grün, und Sie lassen sie auf die Welt los.“

„Ihre ewige Sturheit, Semkow! Aber tun Sie, was Sie nicht lassen können.“

Schlüter: „Ich will nicht mit Ihnen vor Gericht. Wenn nützt das? Dann blickt er sich um und fragt plötzlich in ruhigen Ton: „Gibt's hier nichts zu rauchen?“ Schlüter ist etwas verblüfft. „Wie bitte?“

Semkow geht zum Tisch. Während er sich umständlich eine Zigarre zurechtmacht, rückt er mit seinem Vorschlag heraus. „Ich will mich mit Ihnen einigen, bevor ich die VVB bestimme. Wir bestimme ein wissenschaftlich-technisches Neuland, kein menschliches Versagen.“

„Ich denke...“

Semkow fügt knapp hinzu: „Ich hoffe, das stimmt?“ Schlüter nickt.

„Ihr behauptet den Fehler, Nicht in vier Monaten, sondern in zwei.“

Schlüter läßt ihm Feuer. „Die Millionen übernehmen wir, Eure zusätzliche Arbeit ist kostenlos.“

Schlüter sagt leiser: „Danke, Semkow.“

„Moment. Meine Bedingungen! Erstens: Die Arbeit leisten Sie persönlich, zweitens: jede Entwicklung für Thalsadt ebenfalls. Ärgern Sie andere mit Ihrem Direktorium; ich bestehle auf ihnen.“

Schlüter will unterbrechen.

„Rollen Sie nicht mit den Augen. Soll ich Ihnen Wunderkunststoffe machen, Ihr Acron C? Soll's nächstes Jahr losgehen oder soll Ihre streichen?“

Schlüter sagt erleichtert: „Sie sind ein Expreser, Semkow. Aber ich habe schon schlimmere erlebt.“ Er gibt ihm die Hand.

Sie sind doch nicht etwa schon fertig mit dem sahenhaften Kunststoff?“

„Bald.“ Schlüter lächelt und unerschrocken. Tanzmusik und Stimmenlärm sind bald/lauter, bald wieder gedämpfter durch die Türen zu hören.

Sänger, Irene und Wiener sind eingetreten, Günter beginnt sehr nüchtern: „Genosse Semkow.“

Bei seinem Anblick gerät Semkow wieder in Rage. „Eins möchte ich wissen...“

„Lassen Sie ihn leben“, fällt ihm Schlüter ins Wort. Und zu Wiener gewandt, fügt er hinzu: „Bringt uns einen Gast zum Aulol — Das Fest geht weiter ohne Herrn Sänger und den Physiker. Sie fahren nach

Thalsadt, um dort einiges in Ordnung zu bringen.“

„Das Telefon klingelt. Irene nimmt ab und meldet sich leise im Hintergrund.

„Martin, für dich! Sie hält die Hand über dem Sprechermuschel. Der Generaldirektor der VVB.“

Schlüter nimmt den Hörer. „Schlüter. Guten Abend... Ich weiß Leider. Herr Semkow ist auf dem Wege zu Ihnen.“ Seine Miene verfinstert sich. „Wie, bitte? Ist eine falsche Information... unmöglich.“ Doktor Sänger ist von mir nach Thalsadt beordert.“

Die Hand über dem Sprechermuschel, sagt er leise und böse zu Irene. „Doktor Wiener, sofort bitte.“

Dann spricht er wieder ins Telefon: „Ich werde Doktor Sänger nicht zurückrufen. Gestatten Sie, daß ich selbst komme.“

Er legt auf.

Irene fragt besorgt: „Etwas Schlimmes?“

Er zwingt sich zur Ruhe. „Aus uns bitte allein, Irene.“

„Warum, Herr Doktor Wiener, glauben Sie, habe ich Sie genommen?“

„Ich verstehe nicht.“

„Sie sind ungewöhnlich begabt, zielsprebig.“

„Sie hoffe, daß ich Sie nicht.“ Schlüter wird schärfer; und weil ich Sie für einen integren Menschen hielt. Warum, glauben Sie, ist Günter Sänger bei mir?“

Wiener antwortet nach kurzem Schweigen: „Aus den gleichen Gründen, vermute ich.“

„Nehmen Sie Platz.“

„Ist er unzuverlässig? Ruhmsüchtig? Geldgierig?“

„Nein.“

„Ein sozialistischer Wissenschaftler?“

„Ja.“

„Sie auch?“

„Haben sie im Direktorium seine Arbeit für Semkow mitverfolgt und bestatigt?“

Wiener nickt.

„Was haben Sie heute Ihrem Freund in der VVB erklärt?“

„Ein privates Gespräch.“

„Mit dessen offiziellen Auswirkungen ich mich jetzt zu befassen habe. Gegen Doktor Sänger soll ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden. Es wird mir empfohlen, ihn sofort von jeder selbständigen Arbeit zu entbinden.“

Wiener sagt leiser: „Das wollte ich nicht.“

Schlüter beherrscht sich mühsam. „Spielen Sie doch nicht den Sonntagsschüler.“

Wiener verteidigt sich: „Ich wollte helfen, Herr Professor. Ich hab die Empörung in Thalsadt erlebt.

Was wird, wenn des Skandal Sie trifft! Was wird aus dem Institut? Und aus unserem Direktorium, das so wieso alle anzweifeln? Da hätte man die Ursache der Fehler gesucht. Ich mußte verbauen.“

Schlüter sagt leise, verächtlich: „Einer muß geopfert werden, damit das Ganze ungeschädigt bleibt.“

„Was kann ihm schon passieren? Wenn einigermaßen Gras über die Sache gewachsen ist, empfehlen wir ihn an ein anderes Institut.“

Schlüter erklärt schroff: „Sie werden das Institut auf alle Fälle verlassen.“

Wiener antwortet mit drohendem Unterton: „Ich eigne mich nicht für die Rolle des Sündenbocks.“

„Wollen Sie wieder mit Ihren Freunden in der VVB sprechen? Sie sind als Wissenschaftler, als Staatsbürger und als Kommunist eine Niete. Ein gewöhnlicher Opportunist und Karrierist. Und das Schlimmste, Sie wissen es nicht. Wir passen nicht zueinander, Wiener.“

Wiener springt auf. „Weil ich mich für Sie mit den Realitäten herumschlagen muß, damit Sie die Prinzipien verkünden können. In einem Extrahaushalt, mit einem Extravertrag, ganz privat schon im Kommunismus angekommen. Und für Notfälle — wenn über das private Ohr etwas offiziell gemacht werden muß — die Tochter des Ministers.“

„Das reicht. Die Tür finden Sie allein.“

Schlüter hat ihm den Rücken zugewandt. Er drückt auf einen Knopf und sagt ruhig: „Wer einen Kollegen osten will, wenn Kritik droht, der ist bei mir weder Direktor noch Pförtner. Leiter nur für Sonntag sind Halbleiter.“

Frau Holter erscheint.

„Ich muß mit Herrn Doktor Wiener zur VVB. Sagen Sie Irene, das Fest geht weiter.“

Stunden später kehrt Schlüter zurück. Die Gäste sind fort. Irene, die im Arbeitszimmer auf ihn gewartet hat, ist in seinem geräumigen Lehnstuhl eingeschlafen. Sie erwacht, als er sich über sie beugt.

„Im Sessel schlafen, Irene, daß mir das keine Gewohnheit wird.“

„Wie ist es ausgegangen, Martin?“

„Den Sänger haben wir behalten und den Schlüter nicht. Und weißt du, wer ihn sofort eingestellt hat — Semkow!“

Irene lächelt über Schlüter. „Und das ist der rätselhafte! Was meinst du, wie Prinzipal unser Doktor Wiener jetzt in Thalsadt sein wird, wenn es um dein Acron C geht.“

Zu den Bestarbeitern der Brotfabrik in Tekeli gehört auch Lilli Knaus. Sie arbeitet flink und gewissenhaft und ist immer guter Stimmung, wie ihr sehen könnt.

UNSER FOTO: Lilli Knaus. Foto D. Neuwirt. Gebiet Alma-Ata

---

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Für unsere Zelinograder Leser

**FERNSEHEN**

am 24. Dezember

19.00—Fernsehrichten

19.10—„Der Schwannensee“ Zeichentilm für Erwachsene

19.20—„Das Ferne“, Fernsehauflührung

20.35—„Heute mit Pawel Wirski“, Dokumentarfilm über das Ensemble von P. Wirski

20.55—Wetterbericht

20.57—Spielfilm „Mussorgski“

---

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

UNSERE ANSCHRIFT: г. Целиноград, ул. Мира, 53. «Фройндшафт».

TELEFONE: Chefredakteur 19-09; Sekretariat 79-84, Abteilungen: Propaganda 16-51; Partei- und politische Massenarbeit 16-51; Wirtschaft 78-50; Kultur 16-51; Literatur und Kunst 78-50; Information 18-71; Leserbriele 77-1; Buchhaltung 56-45; Fernruf 72.

Redaktionschluss: 18.00 Uhr des Vorlages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514

г. Целиноград, Типография № 3.

УН 02280 Загва №11361